Dauerthema Bauen ausserhalb der Bauzonen = Construire hors de la zone à bâtir : l'actualité permanente d'une problématique épineuse

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Isabelle Rihm

Dominik Frei

Dauerthema Bauen ausserhalb der Bauzonen

Angesichts der aktuellen dynamischen Entwicklung der Städte und Agglomerationen könnte man zur Ansicht kommen, das Thema Bauen ausserhalb der Bauzone sei ein Randthema. Dem ist nicht so: Rund ein Viertel des Schweizerischen Gebäudebestandes liegt ausserhalb des Baugebietes, rund eine halbe Million Menschen leben in diesen Gebieten. Auch dieser Gebäudebestand will erneuert, erweitert, erhalten und umgenutzt werden. Dies hat zwingend im Dialog mit der betroffenen Landschaft zu geschehen, denn Veränderungen in den natürlichen Landschaftsräumen und Kulturlandschaften werden heute von der Öffentlichkeit weit kritischer wahrgenommen als noch vor wenigen Jahren. Das Bauen ausserhalb der Bauzone ist somit sehr aktuell.

Seit der Aufteilung der Schweiz in Bau- und Nichtbaugebiet, eine zentrale Errungenschaft der Raumplanung, ist das Bauen im Nichtbaugebiet ein Dauerbrenner. Viele Revisionen verfeinerten Grundsätze und Verfahren bis heute derart, dass nur noch ausgewiesene Fachspezialisten durchblicken. Und immer neue Begehrlichkeiten werden vorgebracht, die wiederum Studien und Untersuchungen zu den verschiedenen Aspekten zum Bauen ausserhalb der Bauzone nach sich ziehen.

Die Beiträge in dieser COLLAGE zeigen, dass neue Ideen und Konzepte gefragt sind, wie das Bauen ausserhalb der Bauzone künftig behandelt werden soll, damit die Schweizer Raumplanung eine ihrer wesentlichsten Errungenschaften – die Trennung von Bau- und Nichtbaugebiet – halten kann und nicht in Schieflage gerät.

Construire hors de la zone à bâtir: l'actualité permanente d'une problématique épineuse

Eu égard au dynamisme avec lequel se développent aujourd'hui les villes et les agglomérations, on pourrait penser que la construction hors des zones à bâtir est une problématique marginale. On aurait pourtant tort: près d'un quart du parc immobilier du pays est sis hors de ces zones, et un demi-million de personnes y vivent. Or, ces bâtiments demandent eux aussi à être conservés, rénovés, agrandis ou réaffectés. Cela doit impérativement se faire en tenant compte des paysages naturels et cultivés car, ces dernières années, le public est devenu beaucoup plus sensible aux transformations qui les affectent. Aussi le thème de la construction hors de la zone à bâtir est-il plus actuel que jamais.

Depuis que le territoire suisse a été subdivisé en zones à bâtir et en zones de non-bâtir – l'un des grands acquis de l'aménagement du territoire –, les dispositions régissant la construction hors de la zone à bâtir sont devenues, au fil des révisions législatives, tellement complexes que seuls les spécialistes s'y retrouvent. En outre, les constructions concernées ne cessent de faire l'objet de nouveaux desiderata, ce qui donne en permanence lieu à de nouvelles études sur divers aspects de la question.

Comme le montrent les articles qui suivent, il convient, si l'on veut éviter que l'un des principes fondamentaux de l'aménagement du territoire ne soit battu en brèche, d'imaginer de nouvelles manières de gérer cette épineuse problématique.

Vorschau COLLAGE 4/12 «Mehr Bahnhof» – Bahnhöfe erfüllen wichtige Funktionen im Stadtgefüge: Sie sind Verkehrsdrehscheiben, Schwerpunkte der nachhaltigen Siedlungsentwicklung aber auch vielfältig genutzte Stadträume und ökologisch wertvolle Ruderalflächen. Nicht zuletzt sind sie auch zutiefst «emotionale» Orte des Ankommens und Abschiednehmens. Das Heft setzt sich zum Ziel, die Thematik «Bahnhof und Planung» breit aufzugreifen. Damit ist es gleichzeitig ein Portrait der Bahnhofsvielfalt und der Vielfalt am Bahnhof.